

# Eindrücke und Einschätzungen aus einem politischen Sommer

Zunächst danke ich allen, die am 9. Juni von ihrem Stimmrecht bei den stattgefundenen Europa- und Kommunalwahlen (taggleich in Baden-Württemberg, Brandenburg, Hamburg, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern) Gebrauch gemacht haben.

Die in Summe gestiegenen Wahlbeteiligungen sind ein gutes Zeichen für lebhaftere Demokratie, aber die Ergebnisse machen auch nachdenklich. „Europa, das ist übertragen auf einen Fußballklub ein fantastischer Verein mit einer großen Geschichte, mit enthusiastischen Anhängern und immer vom Abstieg bedroht.“ Martin Schulz, der ehemalige langjährige Präsident des Europaparlaments und heutige Vorsitzende der Friedrich-Ebert-Stiftung, wählt dieses Bild – und die Wahlergebnisse in Europa geben ihm ein Stück weit recht.

niger Bedenken! Wir haben bereits seit Jahren kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungsproblem. Viele gesellschaftliche Problemlagen sind lange bekannt. Aber wir sind strukturell zu behäbig, um die Maßnahmen zu ergreifen. Es braucht mehr spürbare Ergebnisse, sonst wird sich die Entfremdung zwischen Politik und Bürgerinnen und Bürgern, vor der ich bereits im Editorial des AB 10/2023 warnte, dramatisch weiter verschärfen.

Für die Stärkung des Zusammenhalts der Gesellschaft und eine erfolgreiche kommunale Transformation in die Zukunft können dabei unsere Bäder vielerorts ein wichtiger Ermöglicher werden. Mit dem dritten Workshop vom 5. Juni in Köln sind wir in dem zum Jahresbeginn gestarteten Projekt der „Kommune 2030+“ einen weiteren großen Schritt auf dem Weg zur Veröffentlichung auf der 30. Jubiläums-interbad vorangekommen (siehe Seite 428) und werden als letzten Zwischenschritt auf dem Weg dorthin am 24. September beim kommunalen Gipfeltreffen der Bäderallianz Deutschland in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden weitere Umsetzungsmittreiter/-innen aus den verschiedenen politischen Gebietskörperschaften aktiv einbinden.

Herzliche Grüße und mehr gut frequentierte Freibad-Sonntage als im Juni wünscht euch/Ihnen

## Folgen Sie der DGfDB und mir auf LinkedIn



Direkt zu  
[www.linkedin.com/  
company/96200565/](https://www.linkedin.com/company/96200565/)



Direkt zu  
[www.linkedin.com/  
in/christianmankel/](https://www.linkedin.com/in/christianmankel/)



Vom zurückliegenden 9. Juni muss eine nachhaltige Weckrufwirkung ausgehen. Angesichts der Vielzahl von Zumutungen, die sich beim Bundeshaushalt 2025 abzeichnen, scheint ein erfolgreicher Neubeginn der einst als Zukunftsbündnis angetretenen amtierenden Bundesregierung fast unmöglich. Zudem ist echtes Problembewusstsein trotz der fatalen Wahlergebnisse bisher nicht überall zu erkennen, stattdessen greifen die üblichen Mechanismen, nach denen immer die anderen schuld sind. Es braucht mehr Machen und we-



Christian Mankel,  
Geschäftsführer der DGfDB